



Laufkäfer können nicht nur schnell laufen!

Wie die meisten anderen Käfer können sie auch fliegen. Aber nicht nur das. Erfahren Sie mehr über Laufkäfer in der Schweiz und weshalb diese auch für Sie interessant sein könnten.

Laufkäfer und ihre Lebensräume in der Schweiz - Auenbiotope

Laufkäfer sind eine artenreiche Familie, welche in der Schweiz mit 535 Arten vertreten ist. Sie besitzen eine vielfältige Ökologie und sind gut erforscht. Aufgrund der Roten Liste ist u.a. bekannt, welche Arten wie stark gefährdet sind.

Unter den Laufkäfern gibt es weit verbreitete Generalisten; viele Arten sind aber auch absolute Spezialisten. So kommt rund ein Viertel (138 Arten) aller Laufkäfer in der Schweiz entweder ausschliesslich oder vorwiegend in Auenbiotopen vor. Von diesen sind rund 75 % (105 Arten) auf der Roten Liste. Dies zeigt die ausgesprochene Wichtigkeit der in intakten Auenlandschaften vorgefundenen Lebensraumvielfalt für diese Artengruppe.

Ufernahe, vegetationsarme bzw. -freie Kies-, Sand- und Schlickflächen bilden die Lebensgrundlage für eine Vielzahl an (gefährdeten) Laufkäferarten. Gerade diese Arten sind oft sehr mobil und können, sofern Habitatfragmente mit entsprechenden Reliktpopulationen noch vorhanden sind, neu geschaffene Lebensräume relativ schnell wiederbesiedeln.



Uferabschnitt am Alpenrhein in dem mehrere gefährdete Laufkäferarten gefunden wurden.



Laufkäfer als Zielarten bei Gewässerrevitalisierungen

Bei Revitalisierungsmassnahmen werden oft Fische oder Vögel, teilweise Wasserwirbellose als Zielarten aufgeführt. Laufkäfer gehen in der Regel vergessen, obwohl sie hervorragende Indikatoren für die Wiederherstellung funktionierender Auen bzw. Auenstrukturen sind. Dies ungeachtet dessen, dass sie abgesehen von den Kurzflüglern und Spinnen die mit Abstand artenreichste Gruppe in Auenbiotopen bilden. Sie können nach Absprache mit dem BAFU via «Indikator-Set 11 – Spezifisches Ziel» in einer Wirkungskontrolle einbezogen werden. Das Revitalisierungsziel wäre also die Besiedlung eines aufgewerteten Gebietes durch (hochspezialisierte) Auenarten oder eine Vergrösserung der Population schon vorhandener Arten.

Vier Artbeispiele, welche in der Schweiz nur in Auenbiotopen vorkommen

(--> Bilder oben von links nach rechts, Quelle: <http://eurocarabidae.de/>)

Der stark gefährdete **Schwarzmetallische Ahlenläufer** (*Bembidion prasinum*, durchschnittlich 4.9 mm lang) ist feuchtigkeitsliebend und kommt an sand- und kiesigen Ufern ohne Vegetation vor.

Ebenfalls stark gefährdet ist der **Gold-Uferläufer** (*Elaphrus aureus*, durchschn. 6.3 mm). Er ist ausgesprochen feuchtigkeitsliebend und besiedelt Ufer mit Vegetation sowie Auenwälder mit tonig- bis sandigem Substrat.

Der gefährdete **Auwald-Schnellläufer** (*Harpalus progediens*, durchschn. 7.5 mm) ist feuchtigkeitsliebend und besiedelt Ufer mit Vegetation, Auenwälder sowie Wiesen an Gewässern und entlang von Flüssen.

Der potenziell gefährdete **Sandahlenläufer** (*Perileptus areolatus*, durchschn. 2.5 mm) ist feuchtigkeitsliebend und besiedelt sand- und kiesige Ufer ohne Vegetation, wo er direkt an der Wasserlinie im Interstitial (Lückensystem zwischen den Sandkörnern und Kieseln) vorkommt.

Laufkäfer als Indikatoren bei Gewässerrevitalisierungen

Revitalisierungsmassnahmen an Fliessgewässern und Seeufern zielen u.a. gerade auf die Schaffung der auch für Laufkäfer erforderlichen Strukturen ab. Eine gelungene (Wieder-) Besiedlung mit Laufkäfern ist daher ein geeignetes Mass für den Erfolg der umgesetzten Massnahmen. Laufkäfer sollten daher Bestandteil von Erfolgskontrollen sein.

Auf den Geschmack gekommen?

Wir erläutern Ihnen gerne diese und weitere Einsatzmöglichkeiten wie die Beurteilung der Dynamik von Uferlebensräumen beispielsweise unter Schwall-Sunk-Einfluss oder bei Restwasserverhältnissen.

Treten Sie mit uns in Kontakt!

Ihre Ansprechperson: **Lukas Lischer**
MSC Ecology and Evolution Uni Bern

Tel. 041 729 30 00
email: lukas.lischer@aquaplus.ch

